

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
**SPD-Fraktion Rhein-Erft-Kreis**

Herrn Landrat  
Werner Stump

im Hause

11.10.2011

**Sitzung des Kreistages am 13.10.2011**  
**Antrag zu TOP 20: "Zukünftige Organisation des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis"**

Sehr geehrter Herr Landrat,

die SPD-Kreistagsfraktion beantragt zu TOP 20 "Zukünftige Organisation des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis" folgenden Beschlussentwurf zur Abstimmung zu stellen:

- ?? Der Kreistag nimmt den Bericht der Fa. Ramboll "Zukünftige Organisation des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis" vom September 2011 zur Kenntnis.
- ?? Um in eine zelführende Diskussion zur zukünftigen Organisation des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis einzusteigen, schafft der Rhein-Erft-Kreis eine gemeinsame Arbeitsstruktur mit den Städten:
- Zum einen wird auf der Verwaltungsebene ein Arbeitskreis des Landrates mit den Bürgermeisterern oder deren Beauftragten eingerichtet.
  - Zum anderen wird auf der politischen Ebene der bestehende Arbeitskreis Nahverkehrsplan um Vertreter aus den Verkehrsausschüssen der Städte erweitert.
- ?? Ziel der Diskussion soll eine klare und zukunftsorientierte Beschreibung der Aufgaben aller am ÖPNV Beteiligter sein. Wichtig ist die partnerschaftliche Einbindung der Städte und der kreiseigenen REVG. Insgesamt muss es für die Fahrgäste zu einer Verbesserung von Qualität und Leistung kommen, wobei die finanziellen Ressourcen der Städte und des Rhein-Erft-Kreises zu berücksichtigen sind.

...

**Begründung:**

Der von der Fa. Ramboll vorgelegte Bericht über die "Zukünftige Organisation des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis" vom September 2011 ist inhaltlich und methodisch schwach. Er liefert leider keine fundierte Grundlage für eine Diskussion zu diesem wichtigen Thema. Dies wird auch durch den Beschluss der Bürgermeisterkonferenz deutlich, den Bericht gutachterlich überprüfen zu lassen.

Die SPD schlägt deshalb vor, den Diskussionsprozess völlig neu zu beginnen und nun die Beteiligten, also die Städte und die REVG gleichberechtigt in den Diskussionsprozess einzubinden.

Für uns steht außer Frage, dass der Kreis die strategisch Planung im ÖPNV über den Nahverkehrsplan leisten muss. Diese vom Kreistag zu beschließenden Vorgaben hinsichtlich Linienführung, Takt und Qualität sind die Grundlage für die Vergabe der Fahrleistungen. Zur Durchführung der Verkehre bedient sich der Kreis der REVG. Durch eine direkte Beteiligung der Städte oder ihrer Stadtbusgesellschaften an der REVG mit maximal 50% würde der Einfluss der Städte auch hier gestärkt. Gemeinsam kann der Regionalbusverkehr durch die REVG erbracht werden. Die ortersschließenden Verkehre können weiterhin durch die Kreisgesellschaft oder durch Stadtbusgesellschaften erbracht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Krings  
Fraktionsvorsitzender

gez.  
Dierk Timm  
stv. Fraktionsvorsitzender

**Verteiler:**

Fraktionen, Gruppen, Herr Dedecke